

Klabund: Der kleine Mörder (1909)

- 1 Er wußte nicht, warum er so elend war
- 2 Und warum der Himmel an jenem Abend so schwelend war.
- 3 Sein Schädeldeckel war aufgeklappt und Fliegen setzten sich auf sein rosiges Hirn
- 4 Und leckten daran. Göttliche Gedanken schienen ihn zu durchirr'n.
- 5 Wenn er das Messer nähme und sich die große Zehe abschnitt?
- 6 Oder ginge er lieber auf den Abtritt,
- 7 Und spielte mit sich, über den Abfluß geneigt?
- 8 – Da hat sich seine kleine Schwester in der Küche gezeigt.
- 9 Er hob ihr den Rock hoch und
- 10 In den Schoß, daß sie schrie. Ihn trug die Welle
- 11 Des Abendrotes durch die Wolken hin.
- 12 Er sah nichts mehr.
- 13 Er fühlte nichts mehr.
- 14 Ihn trieb die rote Flut, das rote Meer
- 15 Zu einem uferlosen Ziel.
- 16 Er fiel
- 17 Lächelnd über die kleine Leiche hin.

(Textopus: Der kleine Mörder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63326>)